BABADURI – BORSMONOSTOR – MARIENBERG

Das älteste Kloster des Burgenlandes

Die ersten Jahre

Auf die Stiftung der Zisterze folgte der sogenannte Umritt, bei dem die Grenzen der übergebenen Ländereien aufgesucht und beglaubigt wurden. Das neue Kloster sollte in dem Ort *Babaduri* entstehen.

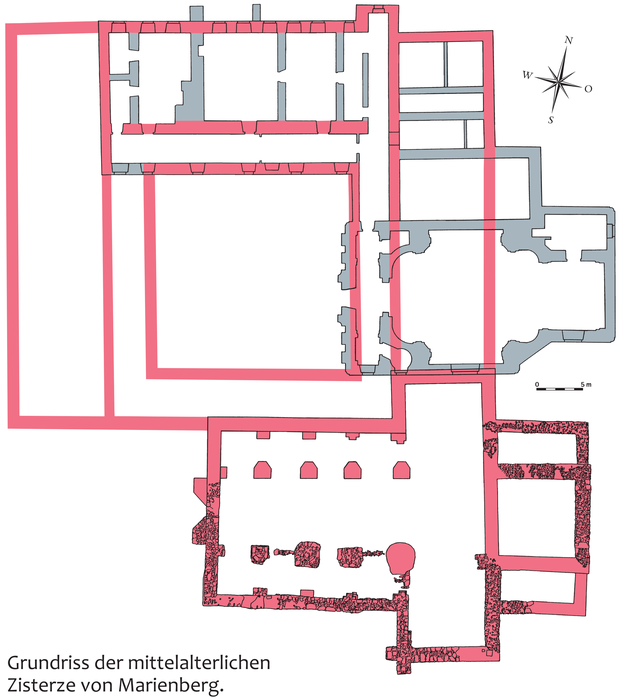
Dem Beginn der Bauarbeiten ging eine geheimnisvolle Handlung voraus, bei der drei Äbte mit Rute und Pendel die Lage der zukünftigen Klosterkirche festlegten. Der Planierung des Platzes folgte die Absteckung des Grundrisses. Die Grundsteinlegung, zu der es keine schriftlichen Nachrichten gibt, könnte am 8. September 1196, dem Tag Mariä Geburt, stattgefunden haben. Bei diesem Ereignis wurde der Name des Ortes in *Mons sanctae Mariae* (Marienberg) geändert. Ein einzelner, im Fundament des südlichen Querschiffes versetzter Sandsteinquader könnte als Grundstein gedient haben.

Der einige Monate später erfolgte Einzug des ersten Konvents gilt als eigentlicher Gründungstag des Klosters, da zu diesem Zeitpunkt die Klausur sowie das Querschiff und der Chor der Kirche vorhanden sein mussten. Die Kirche wurde dann erst mehrere Jahrzehnte später vollendet.

Im September 1201 wurde der Marienberger Konvent vom Generalkapitel zu dreitägigem Fasten verurteilt, weil Frauen das Kloster betreten hatten. Dieser vom Abt wohl geduldete Regelverstoß dürfte im Rahmen der Beisetzung des Klosterstifters und ersten Patrons stattgefunden haben.

Az első évek

A ciszterci kolostor alapítását és a terület birtokbavételét követően kijelölték az új kolostor helyét, és előkészítették az építkezéshez. Az alapkőletétel Szűz Mária születésének ünnepén, feltehetően 1196. szeptember 8-án történt. A szerzetesi élet 1197-ben kezdődött egy Heiligenkreuzból származó konventtel.



Grundriss der mittelalterlichen Zisterze von Marienberg.

Prvi ljeti

Po utemeljenju cistercitskoga samostana i obavljenom obilasku granic zemljišć, odredjeno je mjesto novoga samostana i pripravjeno za gradnju. Temeljni kamen je najvjerojatnije položen 8. septembra 1196., na svetak Rodjenja Blažene Divice Marije. Redovnički život počeo je 1197. ljeta dolaskom konventa iz Heiligenkreuza.



Blick von Südwesten auf den Kern der mittelalterlichen Abtei, die sich auch in der ab 1680 wiederhergestellten Anlage noch deutlich abzeichnet.



Darstellung des Umritts in der sogenannten Bärenhaut, einer im Kloster Zwettl zu Beginn des 14. Jahrhunderts entstandenen Handschrift.



Der bei der Ausgrabung in der Südostecke des Querschiffes dokumentierte Steinquader (im Bild ganz unten) diente möglicherweise als Grundstein der Kirche.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft | WIR leben Land Gemeinsame Agrarpolitik Österreich | Land Burgenland | Kofinanziert von der Europäischen Union

archæopublications

Für den Inhalt verantwortlich: archaeopublications GbR | Übersetzung in das Ungarische: Péter Prohászka | Grafische Gestaltung: Franz Siegmeth | Produktion: Lang+Lang Werbearchitektur